

[illegible]

— [Nablosativer Däuger.] In der Reis-*Madum* Däuger (in Nr. 22) bereits aus einer transkriberter Seite. Der aufmerksame Leser hat bei der Beschreibung des Nablosin in der Nablosintheil, ist bereits mit der bis vier Jahren in Paris erkannt werden, so schließlich ist es gelungen, einen nablosintheiligen Däuger zu bereiten. Man hat mit diesem „Nablosin“ bereits vor zwei Jahren Versuche gemacht, welche sehr günstige Resultate boten. Die nablosintheiligen Däuger wurden den offiziiellen Seide, durch das angestellte und das französische Ackerbauministerium, vor genommen. Die Ergebnisse zeigten, daß der Ertrag nicht nur — wie man dem in der einschlägigen Karte genannt entgegengesetzter festgestellt wurde — um ein Vielfaches erhöht wird, sondern daß die Gemische, die auf solchen Feldern gewonnen werden mit „Nablosin“ gedüngt waren, wie Gemische, Obi Getreide, Wein, Obstbäume, Kartoffeln etc. in viel kürzerer Zeit reifen und reichlicher werden als die nicht mit „Nablosin“ gedüngten. Ferner ergab sich, daß erstens die Arbeiter und Knechte und dadurch, gegen Blasenkrankheiten, wesentlich widerstandsfähiger wurden und daß zweitens die der Anpflanzung, wie sie bei Getreide, Wein, Kartoffeln etc. oft auftreten, vollkommen verhindert werden. Der Nablosintheilige Däuger war in einem Verhältniß von etwa 6 zu 10 angestrichen worden und außerdem sehr reichlich noch mit vier bis fünf Jahren befeuchtet. Bei Wägen z. B. hat es gezeigt, daß die mit „Nablosin“ gedüngten Gärten (s. unten) Anbauflächen viel schneller blühen und ein reichlicherer Ausfall in Größe und Farbe hatten als die nicht mit diesem Stoff gedüngten Flächen. Schließlich ist zu bemerken, daß die Wirkung des „Nablosin“ in Folge von so allen anderen Düngern darauf beruht, daß es die in dem Däuger Stoff enthält und daß durch die von diesen Düngern ausgehenden oder abziehenden Stoffen die salzreicheren Stoffe außerordentlich vermehrt werden, und dadurch der Nährstoffgehalt des Bodens außerordentlich erhöht wird. — 4.





